

ifa systems AG

Zwischenfinanzbericht zum 30.06.2018



Kennzahlentabelle Konzern

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2014	2015	2016	2017	30.06.18
Umsatz	8.077	8.267	8.864	8.553	3.133
aktivierte Eigenleistungen	2.341	2.395	1.596	824	414
Gesamtleistung	10.806	11.676	11.893	9.592	3.764
EBITDA	3.297	3.414	1.030	-2.942	592
EBITDA Marge (%) bezogen auf den Umsatz	40,8%	41,3%	11,6%	-34,4%	18,9%
EBIT	2.419	2.686	-2.216	-7.797	42
EBIT Marge (%) bezogen auf den Umsatz	29,9%	32,5%	-25,0%	-91,2%	1,3%
Konzernergebnis	1.538	2.062	-2.224	-9.291	-12
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,56	0,75	-0,81	-3,38	0,00
Operativer Cashflow	2.502	1.708	1.222	544	-323
Free-Cashflow	-384	-1.108	-474	-296	-739
Bilanzsumme	23.446	26.446	22.965	20.740	19.704
Eigenkapital	17.875	20.271	15.806	8.267	6.925
Eigenkapitalquote (%)	76,2%	76,7%	68,8%	39,8%	35,1%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	82	87	91	73	58
Gesamtleistung pro Mitarbeiter TEUR	132	134	131	131	65
Aktienanzahl in Tausend	2.500	2.750	2.750	2.750	2.750

Die oben genannten Zahlen lassen sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ableiten, können und sollen aber selbige nicht ersetzen.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

gesagt – getan! Nach der Restrukturierungsphase ist die ifa-Gruppe zur Jahresmitte 2018 zurück in ruhigem Fahrwasser. Deutliche Kostensenkungen haben dazu beigetragen, dass wir nach sechs Monaten bei geringfügig niedrigerem Umsatz im Vergleich zum Vorjahr ein um fast 1,2 Mio. € verbessertes EBITDA ausweisen, die Marge erreicht 18,9 Prozent. Auch das operative Ergebnis (EBIT) hat sich entsprechend verbessert und liegt im Bereich der „schwarzen Null“. Diese Zahlen sind eine gute Ausgangsbasis, um unsere Ziele auch für das Gesamtjahr zu erreichen.

Was waren die größten Effekte, die in den vorliegenden Zahlen Wirkung zeigen? Wir haben die Zahl der Mitarbeiter entsprechend der Konzentration auf das Kerngeschäft reduziert. Daraus resultiert ein Rückgang im Personalaufwand von fast 24 Prozent. Und durch die zeitversetzte Wirkung dieser Maßnahmen erwarten wir zum Jahresende einen noch etwas deutlicheren Rückgang. Auch die sonstigen Aufwendungen (Vorjahr 2,2 Mio. €) wurden mehr als halbiert. Besonders deutlich sanken hier die Messekosten, die Entwicklungsleistungen durch Dritte und die Raumkosten, nicht zuletzt durch die situationsbedingte Reduktion der Aktivitäten unserer Tochterunternehmen in den USA.

Alle diese Maßnahmen hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft. Im Gegenteil, denn faktisch haben wir bereits mehr als die Hälfte des ausgelaufenen Projektgeschäfts mit Topcon, das im ersten Halbjahr des Vorjahres noch fast 600 T€ mehr zum Umsatz beigesteuert hat, kompensiert. Dazu beigetragen hat besonders der deutliche Anstieg im Bereich der Runtime-Lizenzen um mehr als 50 Prozent oder 587 TEUR. Dieser Anstieg ist verursacht durch die erstmalige Anwendung der IFRS 15. Die seitens des Standards geänderte Rechnungslegung führt dazu, dass die Umsätze aus Runtime-Lizenzen seit Jahresbeginn gleichmäßiger auf die Dauer der entsprechenden Periode verteilt werden. Dieser Ausweis führt bei ifa über das Jahr gesehen zu geringeren Schwankungen der Umsätze. Auch unsere amerikanische Tochtergesellschaft, die derzeit federführend die Installation bei einer der größten Klinikgruppen für Augenheilkunde in Peru, der Oftalmosalud, betreut, hat zu der erfreulichen Umsatzentwicklung beigetragen. Bei diesem Projekt werden an den vier Standorten der Klinikgruppe 135 Arbeitsplätze ausgestattet, außerdem werden 86 Schnittstellen zu Geräten und Software von Drittanbietern realisiert.

Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine stabile Geschäftsentwicklung, die durch die jüngsten Ereignisse noch an Dynamik gewinnen könnte. Schließlich wurde vor kurzem der Konnektor der Telekom von der gematik (Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH mit Sitz in Berlin) freigegeben. Auch die ifa Software hat die „Bestätigung der Konformität des Primärsystems zur Konnektorschnittstelle“ erhalten. Damit ist die ifa Software zertifiziert für die Nutzung mit der Telematikinfrastruktur (TI). Die Voraussetzungen, um die deutschen ifa-Kunden an die TI anzuschließen, sind damit gegeben. Das E-Health-Gesetz schreibt die Anbindung aller Teilnehmer im Gesundheitswesen bis zum Jahresende 2018 vor, das ist aus heutiger Sicht natürlich ein sportliches Ziel. Viele erwarten deshalb, dass diese Deadline noch verschoben wird.

Die TI bildet die Grundlage, um in einem sicheren Netz Patienteninformationen, zum Beispiel Arztbriefe, auszutauschen. Ein wesentliches Ziel ist es, dass medizinische Informationen, die für die Behandlung der Patienten benötigt werden, schneller und einfacher verfügbar sind. Das Versichertenstammdaten-Management ist heute bereits möglich. Das Speichern der Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte, der elektronische Medikationsplan sowie die Kommunikation mit den Leistungserbringern werden als weitere Anwendungen folgen. Damit ifa-Kunden, bestehende ebenso wie neue, diese Möglichkeiten nutzen können, müssen nach ihrer Prüfung und Bestätigung der Konformität zusätzliche Module für diese einzelnen neuen Anforderungen installiert werden. Und sicher wird die eine oder andere Praxis, die immer noch mit Karteikarten arbeitet, nun zusätzlich motiviert, den Sprung in das digitale Zeitalter zu wagen.

Um darüber hinaus den Grundstein für das zukünftige nachhaltige Wachstum in unserem Kerngeschäft zu legen, haben wir in den vergangenen Monaten unsere Vertriebsaktivitäten verstärkt und werden diese auch noch weiter ausbauen. Erste Resultate sehen wir in der Projektpipeline, besonders in qualitativer Hinsicht. Insgesamt liegen wir damit hinsichtlich der geplanten und eingeleiteten Maßnahmen für eine erfolgreiche Unternehmenszukunft im Plan.

Nach der Restrukturierung ist die ifa-Gruppe ein agiles und schlagkräftiges Unternehmen, das den Blick nach vorne richtet und sich mit den Produkten rund um die elektronische Patientenakte im Bereich der Ophthalmologie die Chancen im Markt gezielt erschließen will. Mit den Ergebnissen des ersten Halbjahrs 2018 zeigen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und wir freuen uns, wenn Sie den weiteren Erfolg unseres Unternehmens konstruktiv begleiten.

Der Vorstand



Jörg Polis



Christoph Reinartz



Nobuo Takase



ifa
SYSTEMS

Zeit für Ihre Patienten

Konzern-Zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklungen der Gesamtwirtschaft

Der Aufschwung der Weltwirtschaft verlor im ersten Quartal vorübergehend etwas an Schwung. Hierauf weisen Indikatoren für den globalen Handel und die Industrieproduktion hin. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich die Lage der Weltwirtschaft zur Jahresmitte wegen politischer Unsicherheiten leicht eingetrübt. Das Wachstum in wichtigen Ländern wie dem vom Brexit verunsicherten Großbritannien, Japan und auch bei einigen Mitgliedern der Eurozone habe sich verlangsamt.

Entwicklungen des Marktes für Health-IT Eye Care

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Health-IT Eye Care Marktes verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2017 (Seiten 22, 33). Hier ist es innerhalb der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres zu keinen wesentlichen Veränderungen gekommen.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Umsatz in der ifa-Gruppe erreichte zum Halbjahresstichtag 2018 gut 3,1 Mio. € nach 3,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum (-5,9 Prozent). Der Rückgang war maßgeblich auf das ausgelaufene Projektgeschäft mit Topcon zurückzuführen, dieser Umsatzbeitrag war im Vorjahr noch knapp 600 TEUR höher gewesen. Dieses Defizit konnte jedoch bereits größtenteils kompensiert werden. Insbesondere stieg der Umsatzanteil der Runtime-Lizenzen von 1,1 auf 1,7 Mio. € (+52,4 Prozent).

Abweichend von dem Umsatzausweis in den Vorjahren resultiert aus der erstmaligen verpflichtenden Anwendung der IFRS 15 eine signifikante Veränderung. Wurden bisher die Umsätze für die im Voraus bezahlten Lizenzgebühren zum Zeitpunkt der Rechnungstellung als Umsatz gebucht, werden nun lediglich 50 Prozent sofort als Umsatz realisiert und die andere Hälfte wird gleichmäßig über den Verlauf der durch die Gebühren abgedeckten Periode verteilt. Umsätze aus den Vorjahren, die Zeiträume nach dem Jahresbeginn 2018 betreffen, wurden bilanziell in die sonstigen Rücklagen gebucht. Dieser für das Eigenkapital belastende Effekt wird über den betroffenen Zeitraum sukzessive wieder eliminiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Umsatz nach Produktgruppen in TEUR	01.01. – 30.06. 2018	01.01. – 30.06. 2017
Basislizenzen	352	499
RTL	1.682	1.104
Hardware, Fremd-SW und Zubehör	347	295
Services	283	475
Topcon Basisgeschäft	205	234
Topcon Projektgeschäft	79	636
Sonstige	185	87
Summe	3.133	3.330

Während in der Vergangenheit rund zwei Drittel der Umsätze im Bereich der Runtime-Lizenzen üblicherweise erst im 2. Halbjahr, insbesondere im 4. Quartal, realisiert wurden, wird sich diese Saisonalität ab 2018 weniger ausgeprägt darstellen.

Auftragslage

Zum 30.06.2018 verfügt ifa über eine stabile Auftragslage. Um die Chancen in den angestammten Märkten zukünftig noch zielgerichteter zu erschließen, wurden die Vertriebs- und Marketingaktivitäten bereits weiter ausgebaut und sollen auch in der zweiten Jahreshälfte weiter verstärkt werden. Nachdem Ende Juni die lang erwartete Freigabe für den Konnektor der Telekom kam, werden nun die Bestellungen der deutschen ifa-Kunden entgegengenommen, um sie an die Telematikinfrastruktur anzuschließen. Dieses Projekt wird im zweiten Halbjahr mit Nachdruck umgesetzt.

Ergebnis

Die Gesamtleistung für das erste Halbjahr 2018 belief sich auf 3,8 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Der Rückgang um 718 TEUR resultiert auch aus einer deutlich niedrigeren Aktivierung von eigenen Entwicklungsleistungen (414 nach 694 TEUR). Hier spiegelt sich auch die Neuausrichtung der Aktivitäten am amerikanischen Markt wider.

Als Folge der Restrukturierungsmaßnahmen reduzierten sich die Kostenpositionen bereits im ersten Halbjahr 2018 deutlich. Der Personalaufwand belief sich noch auf 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €, -23,8 Prozent), die sonstigen Aufwendungen gingen von 2,2 Mio. € auf 961 TEUR (-57,3 Prozent) zurück. Besonders deutlich sanken hier die Messekosten, die Entwicklungsleistungen durch Dritte und die Raumkosten, nicht zuletzt durch die situationsbedingte Reduktion der Amerika-Aktivitäten. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich deshalb trotz der geringeren Gesamtleistung um 1,2 Mio. € auf 591 TEUR (Vorjahr -614 TEUR). Mit 550 TEUR erreichten die Abschreibungen wieder ein übliches Niveau (Vorjahr 1,0 Mio. €), sie überstiegen aber wie geplant die aktivierten Eigenleistungen (414 TEUR). Daraus resultiert ein operatives Ergebnis (EBIT) von 41 TEUR (Vorjahr -1,6 Mio. €), dies entspricht den Planungen einer „schwarzen Null“ für das Geschäftsjahr. Das Konzernergebnis nach Finanzergebnis und Steuern beträgt -12 TEUR (Vorjahr -1,3 Mio. €).

Die Zahlen für das erste Halbjahr 2018 liegen damit insgesamt im Rahmen der Planungen für das Geschäftsjahr. Sie bilden eine gute Grundlage, um auch die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des ifa-Gruppe veränderte sich seit dem Jahresbeginn 2018 nur unwesentlich. Die Bilanzsumme belief sich auf 19,7 Mio. € nach 20,7 Mio. € zum Stichtag 31.12.2017.

Auf der Aktivseite blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 14,4 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €) nahezu unverändert. Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte war der Rückgang um 15,9 Prozent von 6,3 auf 5,3 Mio. € überwiegend auf die Veränderungen der liquiden Mittel zurückzuführen. Diese verringerten sich seit dem Jahresbeginn von 4,3 auf 3,6 Mio. €. Ursächlich hierfür waren überwiegend Zahlungen im Rahmen der Restrukturierung, die als Aufwand bereits im Geschäftsjahr 2017 berücksichtigt worden waren. Zudem waren die Zahlungseingänge unserer Kunden im ersten Halbjahr traditionell niedriger, da viele Kunden ihre Runtime-Lizenzen bereits in den Vorjahren bezahlt hatten.

Auf der Passivseite vermindert sich das Eigenkapital temporär auf 6,9 Mio. € (Stichtag 2017: 8,3 Mio. €). Dies wird im Wesentlichen durch den Anstieg der sonstigen Rücklagen um 75,1 Prozent auf -3,1 Mio. € aufgrund der geänderten Rechnungslegung verursacht. Die Eigenkapitalquote beläuft sich deshalb vorübergehend auf 35,1 Prozent.

Im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten waren die Rückstellungen durch die Inanspruchnahme im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen von 2,4 auf 2,0 Mio. € leicht rückläufig. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hingegen stiegen auf 1,2 Mio. € (Vorjahr 306 TEUR), da passive Rechnungsabgrenzungsposten für die Zahlungen gebildet werden mussten, die bereits stattgefunden hatten, während die Inanspruchnahme der Leistung (wie beispielsweise die Nutzung der Hotline) erst in der Zukunft anfällt.

Die Entwicklung der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die der liquiden Mittel seit Jahresbeginn sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	30.06.2018	31.12.2017	Δ absolut	in %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.000	6.000	0	
Liquide Mittel	3.596	4.328	-732	-16,9
Nettoverschuldung	2.404	1.672	732	43,8

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen aus einem Darlehen von Topcon (4 Mio. €) und Krediten der Mizuho Bank (2 Mio. €), die zwischenzeitlich prolongiert wurden.

Investitionen und Abschreibungen

Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2018 wurden 414 TEUR (Vorjahr 694 TEUR) in immaterielle Vermögenswerte investiert, sie wurden entsprechend der Vorschriften nach IAS 38 aktiviert. Diesen Investitionen standen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 550 TEUR gegenüber (Vorjahr 1,0 Mio. €). Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich damit auf 13,5 Mio. € nach 13,6 Mio. € zum Jahresende 2017.

Die Sachanlagen reduzierten sich seit dem Jahresbeginn von 119 auf 80 TEUR (-32,8 Prozent). Sie bestehen überwiegend aus Hard- und Softwareausstattung, so dass der Rückgang im Einklang steht mit der verringerten Zahl der Beschäftigten.

Cashflow-Rechnung

Der Cashflow-Rechnung zum 30.06.2018 sind bereits deutliche Erfolge der Restrukturierung zu entnehmen. So verbesserte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp 1,4 Mio. € auf -323 TEUR (Vorjahr -1,7 Mio. €). Maßgeblichen Einfluss hatten hier der niedrigere Personalaufwand (-23,8 Prozent) und die Reduktion der sonstigen Aufwendungen (-57,3 Prozent).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich noch auf -416 TEUR nach -694 TEUR im Vorjahr. Wie angekündigt wurden die aktivierten Entwicklungsleistungen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Mit -739 TEUR war der Free Cashflow noch negativ, verbesserte sich aber deutlich gegenüber dem Vorjahr (-2,4 Mio. €). Während der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr durch die Aufnahme von Krediten, die von Topcon und der Mizuho Bank gewährt wurden, geprägt war, gab es in der ersten Jahreshälfte 2018 keine nennenswerten Maßnahmen in diesem Bereich. Die liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf 3,6 Mio. € (Vorjahr per 30.06. 3,5 Mio. €).

in TEUR	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017	Δ absolut	in %
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-323	-1.687	1.364	-80,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-416	-694	278	-40,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10	5.533	-5.543	-100,2
Cashflow	-749	3.152	-3.901	-123,8

Abweichend von früheren Perioden erfolgt die Darstellung der Cashflow-Rechnung aufgrund der höheren Aussagekraft erstmals nach der direkten Methode. Gemäß IAS 7 haben Unternehmen die Wahl, ob sie die direkte oder die indirekte Methode anwenden, wobei die direkte Methode empfohlen wird. Beide Methoden führen zum gleichen Ergebnis. Bei der direkten Methode werden für den operativen Cashflow die Einzahlungen und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Bei der indirekten Methode wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert. Wir sind der Ansicht, dass die gewählte Form der Darstellung es Außenstehenden erleichtert, die geplanten Fortschritte zur Verbesserung des Cashflows auf einen Blick zu erfassen.

Gesamtaussage

Nachdem die Restrukturierungsmaßnahmen größten Teils umgesetzt sind, befindet sich die ifa-Gruppe wieder in ruhigem Fahrwasser. Das operative Geschäft hat sich im ersten Halbjahr wie geplant entwickelt und mit 3,1 Mio. € erreichte der Umsatz fast das Niveau des Vorjahres. Wie erwartet haben die Maßnahmen zur Kostenreduzierung nun erstmals deutliche Auswirkungen gezeigt. Der Personalaufwand sank um 23,8 Prozent von 2,4 auf 1,8 Mio. €, die sonstigen Aufwendungen haben sich mehr als halbiert und betragen nun noch 960 TEUR. Dadurch haben wir wieder ein deutlich positives EBITDA erzielt, die Marge beträgt zur Jahresmitte 18,9 Prozent. Und das EBIT hat mit 42 TEUR das Ziel der „schwarzen Null“ passend erreicht. Diese Zahlen bilden insgesamt eine gute Grundlage, um auch die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtsstichtag mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht aufgetreten.

Chancen- und Risikobericht

In Bezug auf den Chancen- und Risikobericht verweisen wir auf die veröffentlichten Angaben im Geschäftsbericht 2017. Wesentliche Änderungen der dort beschriebenen Sachverhalte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 nicht ergeben.

Prognosebericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die OECD rechnet in ihrer jüngsten Prognose mit einem Anstieg des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 3,8 Prozent im Jahr 2018 und um 3,9 Prozent im Jahr 2019. Basierend auf einem sehr guten Auftragspolster liegt das Geschäftsklima in Deutschland weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. Die Konjunktur dürfte daher in den kommenden Monaten moderat aufwärtsgerichtet bleiben. Die Risiken, insbesondere durch eine mögliche Eskalation der Handelskonflikte, bleiben aber gegenwärtig.

Entwicklung des Health-IT Marktes

Medizintechnik wird ein Wachstumsmarkt bleiben, da die Weltbevölkerung insgesamt weiter zunimmt und der Anteil, der Zugang zu medizinischer Versorgung hat, weiter wächst. Darüber hinaus wächst – besonders in den entwickelten Volkswirtschaften – der Anteil von älteren Menschen an der Bevölkerung. Im Zeitalter der Digitalisierung wird sich die Integration von Medizintechnik und Informationstechnologie eher noch beschleunigen. Neben den heute noch dominierenden lokalen Anwendungen erwarten Fachleute, dass Cloud-Lösungen und der Einsatz von künstlicher Intelligenz die Zukunft prägen werden. Die Sicherheit der Daten und der Patienten muss durch nationale und internationale Rahmenbedingungen gewährleistet werden.

Entwicklung der ifa systems Gruppe

Die elektronische Patientenakte ist der sprichwörtliche Dreh- und Angelpunkt für die Erfassung, Speicherung und gezielte Weitergabe der Daten, die bei der Befunderhebung, Diagnose und Therapie strukturiert abgelegt werden. Im Bereich der Augenheilkunde ist ifa systems einer der führenden Anbieter, an mehr als 15.000 Arbeitsplätzen weltweit wird mit den Softwarelösungen von ifa gearbeitet. Die Möglichkeit, nahezu jedes Gerät, das in den Praxen und Kliniken weltweit eingesetzt wird, anzuschließen und so für einen durchgängigen elektronischen Workflow zu sorgen, ist ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens. Deshalb gehen wir davon aus, dass die Trends der Medizintechnik im Allgemeinen und die im deutschen Gesundheitswesen speziell positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gruppe haben werden.

Umsatz und Ergebnis

Für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Umsatz zwischen 6,3 und 6,8 Mio. € geplant. Auf der Basis der bereits realisierten Umsätze in Höhe von 3,1 Mio. € gehen wir davon aus, diese Spanne auch zu erreichen. Die Runtime-Lizenzen, die unverändert den größten Anteil zum Umsatz beisteuern, leisten in der Regel einen höheren Beitrag im zweiten Halbjahr und speziell im vierten Quartal. Durch die Änderungen in der Rechnungslegung als Folge der Anwendung von IFRS 15 wird dieser Effekt zwar etwas nivelliert, aber trotzdem erwarten wir hier noch einen leichten positiven Effekt. Einen weiteren positiven Effekt erwarten wir aus dem Projekt Telematikinfrastruktur (TI). Vor kurzem wurde der Konnektor der Telekom freigegeben. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, um die deutschen ifa-Kunden an die TI anzuschließen. Ob jedoch alle zu erwartenden Bestellungen tatsächlich wie vom Gesetzgeber vorgegeben bis zum 31.12.2018 abgearbeitet werden können, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht abschließend einschätzen.

Etwas höhere Umsätze im zweiten Halbjahr sollten sich natürlich auch positiv auf die Ergebnissituation auswirken. Zusätzlich wirken einige Restrukturierungsmaßnahmen noch nach, so dass das zweite Halbjahr ergebnisseitig eher noch leicht besser ausfallen könnte. Mit unserem Ziel, für das Gesamtjahr auf der Ebene des EBIT eine „schwarze Null“ zu erzielen, fühlen wir uns deshalb weiterhin wohl.

Finanz- und Vermögenslage

Unser vorrangiges Ziel – nachdem das operative Geschäft weitgehend wieder in geordneten Bahnen verläuft – ist es, dass die ifa-Gruppe wieder positive Cashflows erzielt. Wir wollen dies jedoch nicht in erster Linie durch massive Vorauszahlungen seitens der Kunden forcieren. Vielmehr werden wir weiter an der Ergebnisverbesserung arbeiten, um die Innenfinanzierungskraft zu stärken.

Durch eine maßvolle Aktivierungspraxis und angemessene Abschreibungen werden wir auch zukünftig dazu beitragen, die Substanz in Form von immateriellen Vermögenswerten zu sichern, ohne Risiken für größere Wertberichtigungen einzugehen.

Gesamtaussage

Mit der Konzentration auf die Kernkompetenzen haben wir die ifa-Gruppe wieder auf den zukünftigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr hat gezeigt, dass sich Umsatz und Ergebnis wie geplant entwickeln. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir die Ziele für das Gesamtjahr, einen Umsatz zwischen 6,3 und 6,8 Mio. € mit einem EBIT der „schwarzen Null“, erreichen werden. Auf dieser Basis können wir nun behutsam die Weichen für das zukünftige Wachstum in unseren Märkten stellen.

Disclaimer: Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch bezüglich der erwarteten konjunkturellen Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz
zum 30.06.2018 und 31.12.2017

Vermögenswerte

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	13.498	13.577
Sachanlagen	80	119
Finanzanlagen	0	0
Sonstige langfristige Forderungen	114	113
Aktive latente Steuern	739	662
Sonstiges langfristiges Vermögen	0	0
	14.431	14.472
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	46	46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.062	1.073
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49	169
Steuerforderungen	323	400
Sonstige kurzfristige Forderungen	197	253
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.596	4.328
	5.273	6.269
	19.704	20.740

Eigenkapital und Schulden

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.750	2.750
Kapitalrücklage	7.305	7.305
Sonstige Rücklagen	-3.130	-1.788
	6.925	8.267
Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Schulden	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51	50
Passive latente Steuern	3.288	3.247
	3.339	3.297
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	1.956	2.377
Steuerschulden	36	0
Kurzfristige verzinsliche Schulden	2.000	2.000
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	4.003	4.038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229	455
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.216	306
	9.440	9.176
	19.704	20.740

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2018

TEUR	01.01. – 30.06. 2018	01.01. – 30.06. 2017
Umsatzerlöse	3.133	3.330
Sonstige Erträge	217	458
Aktivierete Eigenleistungen	414	694
Gesamtleistung	3.764	4.482
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-372	-435
Personalaufwand	-1.840	-2.414
Sonstige Aufwendungen	-961	-2.247
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	591	-614
Abschreibungen	-550	-990
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	41	-1.604
Finanzerträge	18	33
Finanzaufwendungen	-59	-9
Ergebnis vor Steuern	0	-1.580
Ertragsteuern	-12	321
Konzernjahresüberschuss / -verlust	-12	-1.259

Konzerngesamtergebnisrechnung
für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2018

TEUR	01.01. – 30.06. 2018	01.01. – 30.06. 2017
Konzernjahresüberschuss / -verlust	-12	-1.259
Erstanwendung IFRS 15	-1.249	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-81	-265
Gesamtergebnis	-1.342	-1.524

Konzernkapitalflussrechnung
für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2018

TEUR	01.01. – 30.06. 2018	01.01. – 30.06. 2017
Einzahlungen von Kunden	3.356	3.928
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	-3.832	-5.502
Sonstige Einzahlungen	342	65
Sonstige Auszahlungen	-189	-178
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-323	-1.687
Auszahlung für Investitionen ins Sachanlagevermögen	-5	0
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-414	-694
Einzahlung Abgang SAV	3	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-416	-694
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	6.000
Auszahlungen für die Tilgung und Verzinsung von Krediten	-10	-467
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10	5.533
Finanzmittel am Anfang der Periode	4.328	218
Cashflow	-749	3.152
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	17	125
Finanzmittel am Ende der Periode	3.596	3.496

Entwicklung des Konzerneigenkapitals
zum 30. Juni 2018

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kaptial- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	sonstiges Ergebnis TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Stand zum 31.12.2016	2.750	7.305	6.236	-485	15.806
Konzernergebnis	0	0	-9.291	0	-9.291
Wertänderungen	0	0	2.077	0	2.077
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-325	-325
Gesamtergebnis	0	0	-7.214	-325	-7.539
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2017	2.750	7.305	-978	-810	8.267
Konzernergebnis	0	0	-12	0	-12
Erstanwendung IFRS 15	0	0	-1.249	0	-1.249
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-82	-82
Gesamtergebnis	0	0	-1.261	-82	-1.343
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2018	2.750	7.305	-2.239	-892	6.924

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht der ifa systems AG zum 30. Juni 2018 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) wurden dabei beachtet.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 wurden die Vorschriften des IAS 34 eingehalten. Es handelt sich hierbei um einen verkürzten Abschluss, der nicht alle Angaben eines IFRS-Konzernabschlusses enthält, so dass dieser Abschluss in Verbindung mit dem Anhang des Konzernabschlusses 2017 zu lesen ist.

Durch die Erstanwendung von IFRS 15, der zum 01.01.2018 in Kraft getreten ist, haben sich Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben. Nach IAS 18 mussten Erlöse aus Runtime-Lizenzen zum Zeitpunkt der Faktura erfolgswirksam erfasst werden. Nach IFRS 15 sind Verträge mit Kunden daraufhin zu prüfen, ob eigenständig abgrenzbare Güter oder eigenständig abgrenzbare Dienstleistungen zu identifizieren sind. Für jede einzelne dieser identifizierten Leistungsverpflichtungen ist dann zu bestimmen, ob diese über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden.

Die wesentlichen Bestandteile des Runtime-Lizenzvertrags beinhalten das Recht zur Nutzung der Lizenz, welches zum Zeitpunkt der Vereinbarung auf den Kunden übergeht, sowie die Hotline und die Wartung der Software, welche über den vereinbarten Leistungszeitraum erbracht werden. Die Erlöse aus Runtime-Lizenzverträgen sind entsprechend des Transaktionspreises auf diese Leistungsbestandteile aufzuteilen. Für das Recht auf Nutzung der Lizenz wurde ein Anteil von 50% des Gesamterlöses, für die Hotline und die Wartung der Software von jeweils 25% als angemessen ermittelt. Demzufolge werden – beginnend zum Geschäftsjahr 2018 – 50% der Erlöse aus Runtime-Lizenzen bei Faktura erfolgswirksam verbucht, die verbleibenden 50% linear über den Leistungszeitraum verteilt.

Der neue Standard ist im Übergangszeitpunkt 1. Januar 2018 auf noch nicht erfüllte Verträge anzuwenden. Die Neuregelung kann entweder vollständig retrospektiv oder modifiziert retrospektiv angewendet werden. ifa verwendet die modifizierte retrospektive Anwendung. Die kumulierten Effekte aus der erstmaligen Anwendung werden in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 abgebildet.

Die Gesamtauswirkung dieser Anwendung beträgt TEUR 1.249. Das Eigenkapital wurde zum 01.01.2018 in dieser Höhe gemindert. In gleicher Höhe wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Dieser wird in den Jahren 2018 - 2020 durch Umsatzrealisierung aufgebraucht werden. Im 1. Halbjahr 2018 wurden TEUR 422 dieser Position umsatzwirksam gebucht, so dass sie zum Periodenende TEUR 827 beträgt.

Abweichend von früheren Perioden erfolgt die Darstellung der Cashflow-Rechnung aufgrund der höheren Aussagekraft erstmals nach der direkten Methode. Gemäß IAS 7 haben Unternehmen die Wahl, ob sie die direkte oder die indirekte Methode anwenden, wobei die direkte Methode empfohlen wird. Beide Methoden führen zum gleichen Ergebnis. Bei der direkten Methode werden für den operativen Cashflow die Einzahlungen und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Bei der indirekten Methode wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert. Wir sind der Ansicht, dass die gewählte Form der Darstellung es Außenstehenden erleichtert, die geplanten Fortschritte zur Verbesserung des Cashflows auf einen Blick zu erfassen.

Ansonsten wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 angewandt.

Der Bericht ist nicht geprüft.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 31.12.2017 nicht verändert.

Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11.191	11.220
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.307	2.357
	13.498	13.577

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Halbjahr 2018 wurden TEUR 414 Eigenleistungen (Software-Entwicklungen, Datenbankanhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Verzinsliche Schulden (kurz- und langfristig)

TEUR	Rlfz. <1 J.	Rlfz. 1–5 J.	Rlfz. > 5 J.	Summe
Verbindlichkeiten 30.06.2018	6.000	0	0	6.000
Verbindlichkeiten 31.12.2017	6.000	0	0	6.000

Sonstige Erträge	01.01. – 30.06. 2018	01.01. – 30.06. 2017
TEUR		
Sachbezüge	83	93
Topcon Aufwundersersatz	54	0
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	0	350
Übrige sonstige Erträge	80	15
	217	458

Ab dem 2. Quartal 2018 wird das Reporting der ifa an Topcon zur Erstellung der Monats- und Zwischenabschlüsse des Topcon-Konzerns deutlich intensiviert und so auch der damit verbundene interne Aufwand. Entsprechend wurde der bereits mit der Topcon-Gruppe bestehende Vertrag dahingehend ergänzt, dass Topcon den Aufwand mit einer Monatspauschale von TEUR 18 erstattet. Diese Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Anders als in den Vorjahren werden Erträge aus Währungsdifferenzen nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen	01.01. – 30.06. 2018	01.01. – 30.06. 2017
TEUR		
Rechts- und Beratungskosten	260	220
Werbe-/Reisekosten	150	544
Fremdentwicklungskosten	110	612
Raumkosten	93	258
Fahrzeugkosten	84	109
Lizenzen	76	108
Kommunikationskosten	70	89
Provisionen, Honorare	62	103
Büro- und Geschäftsausstattung	29	63
Versicherungen, Beiträge	18	26
übrige sonstige Aufwendungen	8	115
Summa	960	2247

Die deutliche Verminderung der sonstigen Aufwendungen steht im Zusammenhang mit der Restrukturierung und den infolge dessen zurückgegangenen Kosten für Fremdentwicklung, Werbe- und Messe- sowie Raumkosten.

Sonstige Erläuterungen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Während des Berichtszeitraums gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB


Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Gesamtergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frechen, 09.08.2018

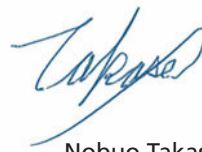
ifa systems AG



Jörg Polis



Christoph Reinartz



Nobuo Takase



ifa systems AG, Frechen

Augustinusstrasse 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49-2234-93367-0 · Fax: +49-2234-93367-30 · www.ifasystems.de